



Gemeinde Illgau
Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission
Gemeindehaus
6434 Illgau

Telefon: 041/ 830 10 66
Telefax: 041/ 830 10 57
Homepage: www.illgau.ch
E-Mail: gemeinde@illgau.ch

Gemeinde Illgau

Zwischenbericht 2011 – Wiederansiedlung Wendehals

Bericht: Daniela Bellandi, Luzia Bürgler
Fotos: Emil Heinzer, Joy Reding
Illgau, im November 2011

Inhalt:

Ausgangslage	Seite 2
Der Wendehals	Seite 3
Massnahmen für die Wiederansiedlung	Seite 3
Finanzielle Unterstützung zur Wiederansiedlung des Wendehalses durch den Kanton Schwyz	Seite 4
Die Nistkästen	Seite 5
Standorte der Nistkästen	Seite 6/7
Wirkungskontrolle - Trauerschnäpper statt Wendehals?	Seite 8
Weiteres Vorgehen	Seite 9

Ausgangslage

Mit den Vernetzungsprojekten gemäss Ökologischer Qualitätsverordnung (ÖQV) sollen Landschaftsstrukturen erhalten bleiben und die Artenvielfalt gefördert werden. In Illgau und Sattel wurden im Jahr 2003 erstmals im Kanton Schwyz solche Projekte gestartet. Innerhalb der ÖQV Vernetzungsprojekte werden verschiedene Ziele definiert. Eines davon betrifft die Wiederansiedlung seltener Tierarten. Um diesem Ziel gerecht zu werden bedarf es der Ausgestaltung der Lebensraumsprüche der vordefinierten Zielarten. In der Gemeinde Illgau sind in der Vernetzungsperiode 2003 bis 2008, sowie 2009 bis 2014 verschiedene Echsen-, Falter und Vogelarten als Zielarten definiert worden. Im vorliegenden Bericht liegt der Hauptschwerpunkt auf der Wiederansiedlung des Wendehalses:

Der Vogel, der zur Familie der Spechte gehört, ist in Illgau zwar heimisch, aber nur noch selten zu beobachten. Nachdem er in Schönenbuch gesichtet wurde, kann angenommen werden, dass er sich auch in Illgau wieder vermehrt ansiedeln könnte. So hat die Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission der Gemeinde entschieden, zu diesem Zwecke speziell konzipierte Vogel-Nistkästen aufzustellen.

Die Lokalzeitungen Bote der Urschweiz und Neue Schwyzer Zeitung berichteten im November 2008 darüber:

22 KANTON SCHWYZ
Neue Luzerner Zeitung Neue Urner Zeitung Neue Schwyzer Zeitung Neue Nidwaldner Zeitung Neue Zuger Zeitung Mittwoch, 12. November 2008 / Nr. 262

Illgau

50 neue Wohnungen für Wendehälse

Im Rahmen eines Vernetzungsprojektes haben Landwirte aus Illgau Nistkästen für den Wendehals montiert – und vier Laichgewässer für Amphibien hergerichtet.

VON GUIDO BÜRGLER

Die Vernetzungsprojekte von Illgau und Sattel wurden im Jahr 2003 gestartet und waren die ersten derartigen Projekte im Kanton Schwyz. Ein Vernetzungsprojekt gemäss Ökologischer Qualitätsverordnung (ÖQV) hat zum Ziel, Landschaftsstrukturen zu erhalten und die Artenvielfalt zu fördern. Die landwirtschaftliche Fläche der Gemeinde Illgau umfasst 491 Hektaren, wovon 91 Hektaren (18,5 Prozent) ökologische Ausgleichsflächen sind. Die Bewirtschaftung dieser Flächen müssen gezielte Auflagen erfüllen und erhalten im Gegenzug für ihre Leistungen eine finanzielle Entschädigung durch den Kanton und Bund. Als Trägerschaft des Vernetzungsprojektes tritt die Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission der Gemeinde Illgau auf. Sie wird in nächster Zeit beim Kanton ein Folgeprojekt für weitere sechs Jahre einreichen.

Was wird gefördert?
Eines der Ziele ist die Förderung des Wendehalses. Der Vogel, der zur Familie der Spechte gehört, ist in Illgau zwar heimisch, aber nur noch selten zu beobachten. Um die Fortpflanzung zu unterstützen, wurden diesen Herbst – ergänzend zu den 20 bisherigen Nistkästen – auf dem ganzen Gemeindegebiet 50 weitere Nistkästen aufgehängt. Hergestellt wurden die Kästen durch den rüstigen 86-jährigen Hobbyschreiner Emil Heinzer, der diese Aufgabe mit viel Herzblut ausgeführt hat. «Beim Anbringen eines Kastens müssen wir darauf achten, dass das Flugloch in Richtung Morgensonne weist», erklärte Hietzner.

Seine Ankunft im Frühling verrät der Wendehals durch seinen oft ausdauernden Ruf, der einem nasalen «Gigigigi» ähnelt. Ob der Wendehals die Nistkästen in Zukunft auch tatsächlich benutzen wird, überprüft die Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission zusammen mit der Primarschule Illgau, die in den nächsten Jahren zum Thema verschiedene Projektarbeiten realisieren wird.

«Beim Anbringen eines Kastens müssen wir darauf achten, dass das Flugloch in Richtung Morgensonne weist.»

EMIL HEINZER, NISTKASTEN-SCHREINER

Laichplätze statt Verlandung
Wichtige landschaftliche Elemente des Vernetzungsprojektes sind auch zwei Laichgewässer im Gebiet Strit, die neu ausgehoben wurden, um der natürlichen Verlandung entgegenzuwirken.

Zudem wurde im Chrimpis ein bestehendes Laichgewässer etwas vergrössert und ein neues erstellt.

«Dank der Initiative der Landwirte können sich in Zukunft viele Amphibien an den attraktiven Laichgewässern erfreuen», meinte der zuständige Landschaftsarchitekt Geni Widrig nach Abschluss der Arbeiten.



Emil Heinzer (rechts) und Ernst Bürgler, Präsident der Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission, begutachten die Position eines soeben montierten Nistkastens.
BILD GUIDO BÜRGLER

Der Wendehals



Der in Europa und Asien weit verbreitete Wendehals ist der Zugvogel unter den Spechten. Er fliegt im August/September ins tropische Afrika und kehrt ab Ende März zu uns zurück. Hier besiedelt er Obstgärten, Gärten und Parks, Rebgebiete und lichte Wälder. Der Bestand ging über die letzten Jahrzehnte stark zurück. Es braucht heute schon eine grosse Portion Glück, wenn man auf der Alpennordseite ein Revier eines Wendehals-Paares aufstöbern kann. Regelmässiger ist die Verbreitung im Wallis, im Tessin sowie teilweise in Graubünden.

Als Gründe für den Rückgang vermuten die Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach in erster Linie das Verschwinden geeigneter Lebensräume und Nahrungsmangel. Als Nahrungsspezialist, der sich hauptsächlich von Wiesenameisen und deren Entwicklungsstadien ernährt, hat der Wendehals heutzutage Mühe, genügend Futter zu finden. Die meisten Wiesen werden stark gedüngt und häufig geschnitten. Damit ist der Pflanzenwuchs zu dicht und zu eintönig, die Ameisen haben zu wenig besonnte Stellen und ihrerseits keinen günstigen Lebensraum mehr.

Massnahmen für die Wiederansiedlung

- Erhalten und Pflegen der Obstbäume und Einzelbäume
- Altholz und Bäume mit Bruthöhlen bezeichnen und schützen
- Nistkästen anbringen
- Anlegen von extensiv genutzten Wiesen mit lichter Vegetation zur Förderung der Wiesenameisen

Finanzielle Unterstützung zur Wiederansiedlung des Wendehalses durch den Kanton Schwyz

Im Februar 2010 gelangte die Landwirtschafts- und Schutzkommission der Gemeinde Illgau mit einem Gesuch um finanzielle Unterstützung für das Pilotprojekt „Wirkungskontrolle der Vogelnistkästen“ an die Abteilung Natur- und Landschaftsschutz des kantonalen Amtes für Natur, Jagd und Fischerei des Kt SZ. Darin wurde erwähnt, dass in Illgau bereits rund 90 Nistkästen aufgehängt wurden und dass dieser Bestand im Verlaufe des neuen Vernetzungsprojektes der Gemeinde Illgau 2009 – 2014 auf 160 Kästen erhöht werden soll.

Bis zu diesem Zeitpunkt fehlte eine Wirkungskontrolle der Kästen. In den kommenden drei Jahren sollen pro Jahr 1/3 der Kästen kontrolliert werden.

Als weitläufiges Ziel sollen nebst dem Wildhüter Pius Reichlin, auch die Schulklassen der Primarschule Illgau in die Erfolgskontrolle mit einbezogen werden.

Kontrolliert werden soll:

- welche Vogelarten brüten in welchem Nistkasten?
- kann der Wendehals in einem aufgehängten Nistkasten nachgewiesen werden?
- wie gross ist die Auslastung der Nistkästen?
- welche Tierarten profitieren sonst noch von den Nistkästen?

Die Kontrolle der 160 Nistkästen à Fr. 20.- kostet insgesamt Fr. 3200.-, dazu kommt die schriftliche Erfassung der Ergebnisauswertung von ca. Fr. 300.-.

Mit Schreiben vom 15. März 2010 gewährt das Amt für Natur, Jagd und Fischerei der Gemeinde Illgau eine Unterstützung für die vorgesehenen Wirkungskontrolle zu 30 % der Kosten, also Fr. 1050. -.

Im Gegenzug verlangt das Amt für Natur-, Jagd und Fischerei von der Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission Illgau einen jährlichen Bericht über die gemachten Arbeiten und Ergebnisse bis spätestens Mitte November.

Die Nistkästen

Die Nistkästen werden von Emil Heinzer sen. Grünegg, Illgau, in den Massen 20 x 20 x 30 cm aus einheimischen Fichtenholz hergestellt. Das Einflugloch hat einen Durchmesser von 3 cm. Emil Heinzer wird pro Nistkasten mit Fr. 15.- (für Erstellung und Material) entschädigt.



Die Nistkästen dürfen nicht höher als 1200 MÜM angebracht werden. Heute hängen 120 Nistkästen, 20 weitere sind fertig gebaut und müssen noch platziert werden. Ende 2014 sollen insgesamt 160 Kästen aufgehängt sein.

Die Kästen müssen von Milben und toten Vögeln gereinigt werden. Immer im Herbst putzen die Landwirte und Mitglieder der Landwirtschafts- und Schutzkommission etwa 40 Stück davon.

Martin Heinzer, Feldornithologe des Natur- und Vogelschutzvereins Wasseramsel beim Kontrollieren eines Vogel-Nistkastens



Standorte der Nistkästen

Die Nistkästen werden fortlaufend nummeriert und die Standorte mit GPS vermessen.

Diese Arbeit erfordert sehr viel Zeit und ist noch nicht abgeschlossen. Als Ziel gilt:

Sobald alle geplanten 160 Nistkästen aufgehängt und vermessen sind, erstellt die Landwirtschafts- und Schutzzonenkommission eine Landkarte mit den genauen

Standorten. (Siehe auch „Weiteres Vorgehen“ S 11)

Die bis anhin aufgehängten Nistkästen werden mit Hilfe einer Excel-Liste registriert:

Nr.	Standort	Koordinaten	Aufgehängt (Datum)	gereinigt	belegt	Brut	Vogel Art	Bemerkung 1
1	Felsegg	697 541 / 204 990	Jul 08		09	ja	Kohlmeise	
2	Fluh	697 411 / 205 035	Jul 08		09	ja	Kohlmeise	
3	Wepfenen	697 625 / 205 028	Jul 08		09	ja	Kohlmeise	
4	Gütsch	697 960 / 205 029	Jul 08		09	ja	Kohlmeise	
5	Kilchmatt	698 960 / 205 029	Jul 08		09	ja	Kohlmeise	
6	Grünegg / Güsel	697 759 / 204 957	Jul 08		09	ja	Kohlmeise	
7	Turnhalle	697 792 / 204 894	Aug 08		09	ja	Kohlmeise	
8	Grünegg Baum	697 796 / 204 921	Aug 08		09	ja	Kohlmeise	
9	Feldli	697 784 / 205 044	Aug 08					höher aufgehängt
10	Pfyllen Gadä	697 599 / 205 182	Aug 08	10	10	ja	Kohlmeise	gereinigt 5.4.10
11	Zierlen Gadä	698 172 / 205 548	Aug 08	10	10	ja	Kohlmeise	gereinigt 5.4.10
12	Zierlen Baum	698 040 / 205 560	Aug 08	10	10	ja	Kohlmeise	gereinigt 5.4.10
13	Bodä	698 022 / 204 765	Aug 08	10		ja		gereinigt 20.1.10
14	Bodä	698 036 / 204 789	Aug 08	10		ja		gereinigt 20.1.10
15	Bodä	698 001 / 204 774	Aug 08	10		ja		gereinigt 20.1.10
16	Bodä	697 956 / 204 761	Aug 08	10		ja		gereinigt 20.1.10
17	Bodä	698 799 / 204 755	Aug 08	10				gereinigt 20.1.10
18	Zierlä	698 211 / 205 528	Aug 08			ja	Kohlmeise	
22	Zierlä	698 057 / 205 579	Aug 08	10				gereinigt 5.4.10
23	Warth	697 158 / 205 637						
24	Zierlä	698 165 / 205 665	Aug 08			ja	Kohlmeise	gereinigt 5.4.10
27	Zierlä	698 159 / 205 477	Aug 08			ja	Kohlmeise	gereinigt 5.4.10
29	Zierlä	698 216 / 205 491	Aug 08				Kohlmeise	
30	Underisch Gadä	698 321 / 205 380	Okt 08					
31	Underisch Baum	698 345 / 205 386	Okt 08					
32	Underisch Baum	698 383 / 205 458	Okt 08					
33	Underisch Tanne	698 346 / 205 439	Okt 08					
34	Fallenfluh Hüttli	696 046 / 206 350	Okt 08					
35	Fallenfluh Birke	696 329 / 206 571	Okt 08					
36	Strit	699 224 / 206 593	Okt 08	10		?		Brut ja ? 13.05.10
37	Strit	699 153 / 206 586	Okt 08	10		?		Brut ja ? 13.05.10
38	unter Hasen		Feb 10					
39	unter Hasen		Feb 10					
40	unter Hasen		Feb 10					
41	Wüschtweid	698 572 / 205 779	Okt 08					
42	Rubi	698 551 / 205 820	Okt 08					
43	Herräblätz	697 858 / 204 748	Mrz 10	neu				Brut ja
44	Herräblätz	697 834 / 204 699	Mrz 10	neu				

45	Herräblätz	697 879 / 204 692	Mrz 10	neu				Hummelnest
46	Herräblätz	697 908 / 204 680	Mrz 10	neu				
47	Herräblätz	697 926 / 204 682	Mrz 10	neu				
48	Trämli	697 842 / 204 767	Mrz 10	neu				
49	Trämli	697 821 / 204 747	Mrz 10	neu				
50	Guggenhürli	697 428 / 205 271	Mrz 10	neu				
51	Guggenhürli	697 400 / 205 266	Mrz 10	neu				
52	Guggenhürli	697 428 / 205 230	Mrz 10	neu				
53	Schiesstand	697 943 / 204 806	Mrz 10	neu				
54	Schiesstand	697 962 / 204781	Mrz 10	neu				
55	Schiesstand	697 948 / 204 730	Mrz 10	neu				
56	Guggenhürli W	697 193 / 205 389	Mrz 10	neu				
57	Kilchmatt Weidli	697 074 / 205 448	Mrz 10	neu				
58	Kilchmatt Weidli	697 179 / 205 471	Mrz 10	neu				
59	Kilchmatt Weidli	697 278 / 205 514	Mrz 10	neu				
60	Kilchmatt Weidli	697 333 / 205 507	Mrz 10	neu				
61	Kilchmatt Weidli	697 105 / 205 511	Mrz 10	neu				
62	Kilchmatt Weidli	697 054 / 205 511	Mrz 10	neu				
63	Kilchmatt Weidli	697 031 / 205 514	Mrz 10	neu				
64	Guggenhürli W	697 370 / 205 267	Mrz 10	neu				
65	Guggenhürli W	697 309 / 205 300	Mrz 10	neu				
66	Guggenhürli W	697 254 / 205 328	Mrz 10	neu				
67	Guggenhürli W	697 255 / 205 359	Mrz 10	neu				
73	Hockeren	698 381 / 206 002	Apr 10	neu				
74	Hockeren	698 415 / 206 012	Apr 10	neu				
75	Hockeren	698 422 / 205 957	Apr 10	neu				
76	Wüschtweid	698 563 / 205 847	Apr 10	neu				
77	Wüschtweid	698 578 / 205 827	Apr 10	neu				
78	Palmli S.P	697 511 / 205 407	Mai 11	neu				
79	Palmli S.P	697 525 / 205 404	Mai 11	neu				
80	Palmli S.P	697 494 / 205 391	Mai 11	neu				
81	Palmli S.P	697 485 / 205 380	Mai 11	neu				
82	Palmli S.P	697 484 / 205 377	Mai 11	neu				
83	Palmli S.P	697 485 / 205 388	Mai 11	neu				
84	Palmli S.P	697 484 / 205 403	Mai 11	neu				
85	Palmli S.P	697 477 / 205 383	Mai 11	neu				
86	Palmli S.P	697 487 / 205 381	Mai 11	neu				
87	Kirchengut Weidli	697 306 / 205 415	Mai 11	neu				
88	Palmli Weide	697 355 / 205 416	Mai 11	neu				
89	Palmli Weide	697 350 / 205 324	Mai 11	neu				
90	Palmli Gatter	697 377 / 205 451	Mai 11	neu				
91	Palmli Weide	697 339 / 205 435	Mai 11	neu				
92	Palmli Gatter	697 396 / 205 400	Mai 11	neu				
93	Palmli Gatter rechts	697 424 / 205 456	Mai 11	neu				
94	Palmli S.P	697 454 / 205 415	Mai 11	neu				
95	Palmli Weide	697 457 / 205 378	Mai 11	neu				
96	Kirchengut Weidli	697 388 / 205 393	Mai 11	neu				
97	Kirchengut Weidli	697 378 / 205 368	Mai 11	neu				
98	Vogschli Strasse	697 850 / 205 276	Mai 11	neu				
99	abzweiger Mattli	697 701 / 205 384	Mai 11					
100	Mattlibänkli	697 651 / 205 328	Mai 11	neu				
101	Kirchengut	697 657 / 205 381	Mai 11	neu				

Wirkungskontrolle Trauerschnäpper statt Wendehals?

Es wurde festgestellt, dass etwa 80 % der Nistkästen besetzt sind – jedoch leider nicht vom Wendehals sondern von anderen Vögeln, vorwiegend von Kohlmeisen. Aber auch Wespen und gar Siebenschläfer machen es sich darin bequem.



Kohlmeise – Eier und Brut



Eier Trauerschnäpper

Im Juli 2011 haben Martin Heinzer und Doris Amstutz, Feldornithologen des Natur- und Vogelschutzvereins Wasseramsel, Stichproben gemacht. Anstelle des Wendehalses haben sie Trauerschnäpper, ebenfalls eine seltene Vogelart, gefunden. Nun gilt es zu überlegen, ob die Zielvereinbarung anzupassen wäre, falls es nicht gelingt, bis Ende 2014 den Wendehals in Illgau wieder anzusiedeln.

Weiteres Vorgehen

Wenn alle Kästen hängen, vermessen und nummeriert sind, soll eine Landkarte mit den genauen Standorten erstellt werden. Auf dieser Karte werden sowohl die geographischen Standorte der Nistkästen (ähnlich einer OL-Karte) sowie die GPS-Koordinaten ersichtlich sein.

Nach Erstellung des Kartenmaterials sollen endlich auch die längst geplanten Einsätze von Schulklassen für den Unterhalt der Nistkästen verwirklicht werden.

Bis zum Abschluss der Vertragsperiode des ÖQV Vernetzungsprojekts im Jahr 2014 wird weiterhin nach dem Wendehals Ausschau gehalten. Im schlechtesten Fall muss er als Zielart ausgeschlossen werden. Die Hoffnung besteht, dass zumindest der Trauerschnäpper in Illgau wieder heimisch wird.